

sischen Gewohnheit (vgl. ags. wariað, waregað, fries. wariath, warigath), die auch in den sächsischen Gebieten sich findet. Sehr bemerkenswerth ist der mangelnde Umlaut des ersten a vor einfachem r, der gegen hochdeutschen Ursprung zeugt. Die sächsischen Handschriften unterlassen den Umlaut öfters (vgl. Behaghel-Gallée, *Altsächs. Gramm.* S. 9), und im Friesisch-Angelsächsischen fehlt er in den schwachen Verben immer, wo -ian, wie in warian 'wahren', an die Stelle von german. -ōn getreten ist.

Als zweites Wort ist self zu nehmen, da selfi oder selfiu der Form oder dem Sinne nach unmöglich sind. Es ist unser 'selbst' = ipse im Nom. Sing. Der Uebergang des auslautenden b in f deutet wieder auf norddeutsche Zusammenhänge. Im Hochdeutschen, ausser am äussersten Nordrande des Gebietes, hätten wir selv oder selp zu erwarten, gegenüber dem regulären sächsisch-friesisch-angelsächs. self.

Das dritte Wort könnte das die Zeile schliessende iu sein = altsächs.-altfries. eu, iu 'Euch, vos' (gegenüber angels. eow, ahd. iuwih). Aber das Folgende brächte alsdann kaum zu lösende sprachliche und syntactische Schwierigkeiten. So wird denn iuuua[re?] zusammengehören, und dies ist der Gen. Plur. des Pronomens der 2. Person = altsächs. iuwar, iuwero, iuwera, fries. iuwer, iuwre, angs. iower, eower (oder der Nom. Acc. Plur. des dazugehörigen Possessivums = altsächs. iuwa, *iuwara, altfries. iuwe, *iuwre, angs. eovre, ahd. iuuaru, iwariu).

Endlich got, dessen zweiter undeutlicher Buchstabe, wie Dr. Bloch feststellte, ausser o höchstens noch ein a gewesen sein könnte, wurde wohl nur wegen eines Fleckes im Pergament so eng an das Vorhergehende herangedrängt. Es kann in diesem Zusammenhange nur der Accus. Sing. oder Pluralis von gemeingerm. god, ahd. guot 'bonum, praedium' sein. Das auslautende t ist dabei kein hochdeutsches Kriterium, sondern ebenso wie in waregat zu beurtheilen.

Der sich so ergebende Ausspruch Leo's: Ich handle danach 'Schützt selbst Eure Güter' oder 'Euer Gut' klingt sprichwörtlich und passt in den Zusammenhang aufs Beste. Eine andere Deutung wüsste ich nicht zu begründen¹.

1) Wenn am Schluss nicht uua[re]got, sondern uua[rie]got überliefert wäre, könnte man wohl übersetzen 'Schützt selbst Euch, schütze Gott', aber der Ausdruck wäre stümperhaft und der Sinn gegen den Zusammenhang, da Leo einen Gegensatz zwischen seinem Verhalten und dem Verfahren Gottes begründen will. — Sollte endlich nicht got, sondern gat überliefert sein, so könnte sich dasselbe uuaregat wie zu Anfang ergeben,